

Gemeinde Mainhausen, Donnerstag, 29. Dezember 2011

Freie Schule Seligenstadt-Mainhausen richtet Weihnachtsfeier der Parkinson Regionalgruppe Seligenstadt-Rodgau aus



Alle Jahre wieder feiert die Parkinsonregionalgruppe Seligenstadt-Rodgau ihre stimmungsvolle Weihnachtsfeier.

Dabei findet sie schon seit längerem musikalische Untermalung durch Schüler der Bläser- und Streicherklasse der Freien Schule Seligenstadt-Mainhausen. Durch diese Verbindung entstand die Idee, die Feier in den neuen Räumen der Schule in Zellhausen auszurichten und dabei die Kinder aktiv in die Gestaltung der Feier einzubinden.

Der Leiter der Regionalgruppe, Herr Wolfgang Dauer, besuchte alle drei Lerngruppen in der Schule um die Kinder über das Krankheitsbild „Parkinson“ zu informieren und traf dabei auf ehrliches Interesse. Dass die Diagnose der Erkrankung zwischen Tagen, Wochen oder gar Jahren schwanken kann, warum ein Mensch „komisch läuft“ oder aber wie ein Betroffener seinen Alltag meistert, waren nur einige Informationen, die die Schüler mit offenen Ohren aufnahmen.

Mit diesem konkreten Einstieg ins Thema begannen die Vorbereitungen für die eigentliche Feier. Die Entdeckergruppe (0. und 1. Klasse) buken Plätzchen, die Siedler (2. – 4. Klasse) sorgten für ansprechende Tischdekoration und die Eroberer (5. – 7. Klasse) bereiteten das Catering vor. Die knapp 60 Gäste zeigten sich sehr erfreut über dieses Engagement und prämierten den schönsten geschmückten Tisch. Neben dem traditionellen Auftritt der Bläserklasse sorgte eine Tanzgruppe bestehend aus sieben Mädchen, die den Tanz eigenständig einstudiert hatten, für Kurzweil.

Für die Mitglieder der Regionalgruppe war diese neue Art der Weihnachtsfeier ein Wagnis gewesen, da sie sich auf Neues einlassen und den Organisatoren Vertrauen schenken mussten, dass auf ihre Bedürfnisse, wie z. B. Barrierefreiheit, eingegangen würde. Umso mehr freute alle Beteiligten das tolle Ergebnis einer rundum gelungenen Kooperation, die als voller Erfolg bewertet wurde und im Rahmen des Religionsprojektes „Alt und Jung“ in den Schulalltag eingebunden war. Die ebenfalls anwesende Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen, Frau Ruth Disser, zeigte sich davon angetan, dass das mehrere Jahre leerstehende Schulgebäude wieder sinnvoll genutzt wird.